

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 130.

Neuenbürg, Sonntag den 20. August

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung des Kgl. Medizinalkollegiums, Abtheilung für die Staatskrankenanstalten, betr. die Aufnahme unbemittelter inländischer Ohrenleidender in die Ohrenklinik des Medizinalraths Dr. Hedinger in Stuttgart.

Um unbemittelten inländischen Ohrenleidenden die Aufnahme in der Ohrenklinik des Medizinalraths Dr. Hedinger in Stuttgart zu erleichtern, ist aus Staatsmitteln eine entsprechende Summe ausgesetzt und gelten für die Aufnahme in genannte Klinik folgende Bestimmungen:

1) Es werden nur solche unbemittelte Württemberger zum Genusse der Wohlthat zugelassen, welche durch ein Ohrenleiden, das noch als heilbar der ärztlichen Pflege bedarf, in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt werden und für welche die Hälfte des entstehenden Aufwandes aus öffentlichen Kassen bestritten wird, oder denen nach ihren Vermögens- und Erwerbsverhältnissen die Bestreitung des ganzen entstehenden Aufwands unmöglich ist, die aber doch die zweite, nicht auf die Staatskasse zu übernehmende Hälfte ganz oder theilweise aus eigenen Mitteln oder vermöge anderweitiger Unterstützung ersehen können.

2) Diejenigen Unbemittelten, welche die Aufnahme nachsuchen, haben von Seiten der Ortsobrigkeit ein Zeugniß über die Uebernahme der hälftigen Kosten auf die Armenkasse, beziehungsweise über ihre Vermögens- und Erwerbslage, beizubringen, wozu die Formulare von Medizinalrath Dr. Hedinger unentgeltlich bezogen werden können.

Bei Angehörigen des Landjägerskorps, der Forst- und Steuerschutzwache und bei den niederen Bediensteten der Verkehrsanstalten genügt ein Zeugniß ihrer vorgesetzten Dienstbehörde über die Bedürftigkeit.

Ebenso genügt bei Personen, welche in der Fürsorge des Lokalwohlthätigkeitsvereins und der Stadtalmosenpflege in Stuttgart stehen, ein Zeugniß des Vereinsorgans über die Bedürftigkeit.

3) Medizinalrath Dr. Hedinger ist beauftragt, Aufnahmesuchende, deren Unheilbarkeit wahrscheinlich ist, zurückzuweisen.

4) Der Betrag der Entschädigung des Medizinalraths Dr. Hedinger für ärztliche Behandlung, Wohnung und Verköstigung ist auf 2 M pro Tag festgesetzt. Für Kranke, welche der Fürsorge des Medizinalraths Dr. Hedinger für Wohnung und Kost nicht bedürfen, wird 1 M in

Verrechnung gebracht. Für beiderlei Kranke übernimmt der Staat die Hälfte der Kosten.

Stuttgart den 11. August 1882.

K. Medizinal-Kollegium,
Abtheilung für die Staatskrankenanstalten,
für den Vorstand:
Hölder.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. Aug. d. J.

Mittags 3 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Leonhardtswald Abth. 2, 3, 4, 8 u. 14 im Aufstreich verkauft:

- 5 Km. buchene Prügel,
- 157 " Nadelholz-Scheiter,
- 650 " Nadelholz-Prügel,
- 558 " Nadelholz-Keisprügel.

Wildbad den 17. August 1882.

Stadtförsterei.

Stadt Wildbad.

Der Ochmdertag

der städtischen Lantenhofwiesen wird am Donnerstag den 24. August d. J.

Morgens 7 Uhr

an Ort und Stelle in gleicher Reihenfolge wie das Heugras im Aufstreich verkauft. Wildbad den 17. August 1882.

Stadtförsterei.

Calmbach.

Feuerwehr-Übung.

Nächsten Donnerstag den 24. August Morgens 6 Uhr

findet eine gemeinschaftliche Übung der freiwilligen Feuerwehr und der gesammten Reservemannschaft statt.

Unentschuldigtes und unbegründetes Wegbleiben wird unnachlässig dem Kgl. Oberamt zur Bestrafung auf Grund § 368 Ziffer 8 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich angezeigt werden.

Den 17. August 1882.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Calmbach.

Uhren-Versteigerung.

Am Bartholomäusfeiertag den 24. d. M.

Vormittags 11 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathhause 10 verschiedene Wanduhren und 1 Standuhr

gegen sofortige Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. August 1882.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Eine Partie

Tannen Spaltholz

verkauft billigst

F. Brachhold.

Calmbach.

Erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum meine

Bad-Einrichtung

zu empfehlen.

Hochachtungsvollst

Blehing,
z. Sonne.

Neuenbürg.

Das Oehmdgras

meines Maryenaders sehe dem Verkauf aus.

C. Schnepf.

Neuenbürg.

Eine Auswahl neuer und gebrauchter

Oefen

empfehl

Robert Winter.

Schreibhefte

in großer Auswahl bei

Jak. Mech.

Neuenbürg.

Ein Logis

für einen ledigen Herrn vermietet
Senfenschmied Hartmann Wtw.

Mönshheim.

Dreschmaschinen

zu Öpelpetrieb,

Dreschmaschinen

zu Handbetrieb, ganz neu, verbesserter Konstruktion,

Futterschneidmaschinen

neueste, zu Öpelp- u. Handbetrieb,

Östmülsen

mit Stein- u. Sägeblätterwalzen,

Mostpressen

neueste, einfache, leichte Handhabung, auf Eisen-, Holz-, oder Steinbret,

sowie einzelne **Mostpress-Spindeln** bringt in empfehlende Erinnerung

die landwirthschaftliche Maschinenwerkstätte von
C. Kuhnle.



Hochzeit-Einladung.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten

Montag und Dienstag den 21. und 22. August

in das Gasthaus zum Adler in Grunbach

aufs Freundlichste einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wilhelm Schwibgäbele,

Sohn des † Hirchwirthe in Langenbrand.

Marie Rittmann,

Tochter des † Holzhändlers in Grunbach.



(272)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG — NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durchpassage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Boltzen, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

W. G. Blaich, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.

Die Direktion.

W i l d b a d.

Ein schwarzer Spitzhund

mit 4 weißen Pfoten und weißer Brust ist mir zugelaufen.

Der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei

Fr. Haist.

Herrenalb.

IX. Kurliste.

(Neu angekommen.)

Wasserheil-Anstalt:

Hr. Amtsgerichtsrath Ewald mit Gem., Bierstein. Fr. Simon, Stuttgart. Hr. Regierungsrath Kauth, Düsseldorf. Hr. Oberstabsarzt Dr. Steinhauser mit Gem. u. Sohn, Strassburg i/E. Hr. Landgerichtsrath D'Avis, Zabern. Hr. D'Avis, London. Hr. Steuereinnahmer Machwirth, Delme. Hr. Kfm. Bopp, Stuttgart. Hr. Fabrikant Schwabacher, Offenbach. Fr. Benda, Brüssel. Hr. Kfm. Gernsheim, Heidelberg. Hr. Lehrer Kobe, Karlsruhe. Fr. Rentamtman Kneuter, Werthheim. Hr. Fabrikant Ehrismann mit Gem. u. Töchterch, Pforzheim. Hr. Fabrikbesitzer Schmidt, Elberfeld. Fr. Henkel, Hanau. Hr. Stromer, Astronom, Stockholm.

Villa Falkenstein:

Hr. Senator Dr. Maier, Bremen. Fr. Noltenius, von da. Fr. Ohly, von da. Hr. Senator Dr. v. Melle,

Hamburg. Hr. Erwin v. Melle, stud. arch., Hamburg. Hr. Prof. Ten Bink mit Fam. u. Bdn., Strassburg. Fr. Baheoé mit Sohn, Paris. Fr. Erhardt mit Fam., Mannheim. Fr. Weber, von da. Hr. Kfm. Netter, Ludwigshafen. Hr. Prof. Liebmann mit Fam., Strassburg.

Gasthof z. Ochsen:

Hr. Postmeister Joachim mit Gem., Ludwigshafen a. Rh. Hr. Premierlieutenant Heinemann mit Gem., Berlin.

Gasthof z. Sonne:

Hr. Finanzrath Nebel, Durlach. Hr. E. Nebel, cand. jur., von da. Fr. T. Hartweg, Karlsruhe. Hr. Pfarrer Kramers u. Frau, Leuwarden (Niederlande). Hr. Bortscheller, Einnehmer, Landau. Fr. Huber, Annweiler. Fr. Baoh, Landau. Hr. Rentier Bodenheim, Nürnberg. Fr. Bayerthal mit 2 Kindern, Worms. Fr. Imhoff, Mannheim. Hr. Imhoff, von da.

Gasthof z. Stern:

Hr. Emil Haber, Karlsruhe. Fr. Rentier Benda, Karlsruhe. Fr. Brezing mit Fam., Stuttgart. Hr. Kfm. Fr. Gmelin u. Gem., Karlsruhe. Hr. C. Walter, Prof. mit Herren Söhnen, Stuttgart. Hr. Pfarrer Markel, von da.

Hotel Bellevue:

Se. Excellenz Hr. Generalleutenant von Frobel mit Fam., Koblenz.

Bühler, z. Forelle:

Hr. Ludw. Emmerich, Kassier, Frankfurt a. M.

Gilbert, z. Kühlen Brunnen:
Fr. Staatsrath Louise v. Brunner, Heidelberg.

Villa Hummelsburg:

Hr. Premierlieutenant Stübgen mit Gem., Rastatt. Fr. Privatier Grohe, Mannheim. Fr. E. Bassermann, von da. Hr. Fabrikant E. Engelhardt mit Fam. u. Bdn., Mannheim. Hr. Sanitätsrath Dr. Laudahn mit Fam., Lindenburg b. Köln. Fr. Schnabel, Wiesbaden. Fr. Fabrikant Kolb, Stuttgart.

Villa Kleiner:

Hr. Superintendent Buttman mit Fr. Tochter, Berlin. Hr. Landgerichtspräsident Buttman mit Gem., von da. Hr. Jäger mit Gem. u. Söhnch., Düsseldorf.

Villa Mohr:

Fr. Hofrath Charlotte v. Illucz Oláh, Mannheim. Fr. Margaretha v. Illucz Oláh, Hofschauspielerin, von da. Hr. Richard Arheid, stud. jur., Karlsruhe.

Privatwohnungen:

Schultheiss Beutter:

Hr. Rentier G. A. Mertens mit Fam., Auerbach. Fr. Arenberg, Ww., Berlin. Hr. Architekt Arenberg, von da. Kaufmann Brosius:

Hr. Architekt Seubert, Stuttgart. Fr. Hofopernsängerin Seubert-Hausen mit Sohn, Mannheim. Hr. Lutteroth mit Gem., Mühlhausen (Thüringen.)

Gärtner Geiselhardt:

Fr. J. Wetzel, Wehr.

Jakob Harzer:

Hr. F. Schöttler, Fabrikant, Hagen. Müller Holz:

Fr. Erlanger, Marburg.

Gypser Kull:

Hr. Kfm. Schumacher, Augsburg. Fr. Hasselbach mit Fam. u. Bdn., Strassburg. Fr. Zontow, Berlin. Hr. Mann, Grünstadt (Pfalz). Hr. Fickler mit Fam. u. Bdn., Strassburg. Fr. Schultz mit Fam., von da.

Albert Kürble.

Hr. Herm. Mandl, Kfm., Frankfurt a. M.

Karl Fr. Lacher:

Hr. M. Cousbruch, Mannheim. Hr. Privatier Dutschlicht, von da.

Dr. med. Mülberger:

Hr. Prof. Vogt, Wien. Fr. M. Vogt, Stuttgart. Hr. Dr. Kurz, Florenz.

Forstwachter Morlock:

Fr. Helber mit Tochter, Köln. Fr. Bertha Brandt, von da. Fr. Gräfin Garthen, von da.

Ludw. Pfeiffer, Dreher:

Hr. Prof. Barack mit Fam., Strassburg.

Karl Pfeiffer:

Hr. Prof. Theodor Nöldecke mit Fam., Strassburg.

J. Seuffer Ww.:

Fr. Kfm. Böhringer, Winnenden. Fr. Hildegard Oly, Stuttgart. Hr. Pfarrer Keller, Guntersblum. Hr. Diakonus Herrlinger mit Gem., Nürtingen.

Kfm. Waldmann:

Fr. Dr. v. Hoffmann mit 2 Kindern u. Bonne, Baden-Baden. Fr. A. Dittler mit Nichte, Hamburg.

Schneider Zibold:

Hr. Landgerichtsdirektor Wächter mit Fam. u. Bdn., Strassburg. Hr.

Salomo Meyer mit Gem., Malsch. Hr.
Lieutenant Crone mit Gem., Koblenz.
Gypser Waidner:
Fr. Hptm. Igel, Wiesbaden Frl.
Arnoldine Igel, von da.
Am 16. August 1882.
Der Kgl. Badinspektor
Beutter.

Kronik.

Deutschland.

Berlin. Prinz August von Württemberg hat heute Vormittag zum ersten Male, nach dem Schlaganfall, der ihn im Frühjahr dieses Jahres betroffen, und wodurch eine Lähmung des Armes zurückgeblieben war, wieder ein Pferd bestiegen und einen Spazierritt durch den Thiergarten unternommen. Wie wir erfahren ist dem Prinzen die diesjährige Kur in Wildbad recht gut bekommen, und wenn auch die Beweglichkeit in dem gelähmten Arm noch nicht vollständig zurückgekehrt ist so ist doch eine recht erfreuliche Wendung zur Besserung zu konstatiren. (Tr.)
Seine Hoheit Prinz Bernhard zu Sachsen-Weimar, Lieutenant im Königs-husarenreg. in Bonn, wurde von Seiner Majestät dem Kaiser als Ordonnanzoffizier für die Zeit der Exerzitionen der Kavallerie bei Stuttgart zum General v. Heududt Erz. kommandirt.

In Arbeiterkreisen cirkulirt eine Petition an den Reichstag, welche unter Anderem die Abschaffung der Sonntagsarbeit, Aufhebung resp. theilweise Beschränkung der industriellen Frauen- und Kinderarbeit verlangt.

Ein lebender Coloradokäfer wurde dem Han. Cour. am Montag vorgezeigt, derselbe wurde am Donnerstag am Quai zu Hamburg zwischen Waaren gefunden, die mit der „Silesia“ angetommen sind. Kartoffeln hatte das Schiff nur für den eigenen Bedarf an Bord, auch war der Borrath schon bei Helgoland zu Ende. Gefahr liegt also in diesem Falle nicht vor. Das Insekt befindet sich in sicherem Gewahrsam in einem Glaslästchen und frisst Kartoffelkraut, das ihm zur Disposition gestellt wurde, mit sichtlichem Behagen und auffallender Schnelligkeit. Unter den nöthigen Vorsichtsmaßregeln soll der Käfer weiteren Beobachtungen unterzogen werden.

Freiburg i. B., 14. Aug. Soeben wird die Preisvertheilung unter die Aussteller von Feuerlöschgeräthschaften bekannt. Den ersten Preis erhielt die Firma Grether u. Comp. von Freiburg, den zweiten Fabrikant Biersch von Ueberlingen, den dritten Fabrikant Kurz von Stuttgart.

Wekendorf, 6. Aug. In der Schaff. Ztg. lesen wir: „Von einem Oekonomem der hiesigen Gegend wird uns eine einfache Geschichte erzählt, die aber für unsere heutigen Verhältnisse sehr lehrreich ist. Bei einem Landwirthe unseres Industriebezirktes trat vor länger als 12 Jahren ein 18jähriges Mädchen in den Dienst, das ein Liebesverhältniß mit einem jungen Vaterlandsverteidiger unterhielt. Nach Absolvierung seiner Militärjahre nahm der junge Mann einen Dienst als Knecht auf einem Gute an und da beide recht brave, solide und sparsame Leute waren, so blie-

ben sie bis vor ungefähr vier Wochen auf ihren Stellen, er zehn, sie zwölf Jahre. Nach hartnädigem Ringen hatten sie nun soviel erspart, um in ihrer Heimat einen Kolonat pachten zu können. Allein als das Mädchen sein Sparlassenbuch eingehändigt erhielt, welches sein Herr aufbewahrt hatte, erstaunte es nicht wenig, darin einen Betrag verzeichnet zu finden, der seine kühnsten Erwartungen überstieg und ein recht ansehnliches Summchen darstellte. Die Herrschaft war der treuen Magd dankbar gewesen und hatte ihr außer ihren Ersparnissen jedes Jahr 50 M extra in die Sparkasse eingelegt. Aber auch der fleißige Knecht hatte einen nicht minder braven Gutsheern gefunden, und so war das junge Ehepaar in der Lage, ein Kolonat kaufen und fast baar bezahlen zu können. Wenn alle jungen Leute so handelten, wie viel Elend und Jammer würde vermieden werden.

Postpaketverkehr mit Frankreich. Die Bestimmung, wonach die Begleitadresse einen Stempel oder Poststempelabdruck, welcher dem auf der Sendung befindlichen entspricht, tragen muß, kommt fortan nur noch für Pakete mit Werthangabe in Anwendung. Die Pariser Uebereinkunft vom 3. Novbr. 1880 wegen Austausch der Postpakete hat folgende Fassung erhalten: Die Absender unbestellbar gewordener Postpakete werden darüber befragt, in welcher Weise sie über dieselben verfügen wollen. Der Austausch der bezüglichen Anfrageschreiben wird durch die Zentralverwaltung des Bestimmungs- und des Abgangsgebietes oder durch die von diesen Zentralverwaltungen hiermit besonders beauftragten Postanstalten bewirkt.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Aug. Wie wir hören, haben Seine Majestät der König zu bestimmen geruht, daß der Stab der 27. Kavallerie-Brigade (2. Rgl. Württembergischer) zum 1. Februar 1883 von Stuttgart nach Ulm zu verlegen ist. (St.-Anz.)

Der St.-Anz. vom 19. Aug. enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt, welches nach Höchster Entschliegung Sr. Königl. Majestät vom 12. d. M. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt in diesem Jahre verfügt. Dasselbe wird am Donnerstag den 28. September d. J. auf dem gewöhnlichen Plage bei Cannstatt in der üblichen Weise gefeiert.

Stuttgart, 16. Aug. Durch die ägyptischen Wirren haben auch einige württembergische Firmen Verluste zu befürchten. Die hiesige Handelskammer beabsichtigt daher, dem Beispiele anderer Kammern folgend, höheren Orts ein Verzeichniß der Forderungen an ägyptische Firmen mit dem Ersuchen zu unterbreiten, diese Summen als eventuelle Entschädigungsansprüche deutscher Reichsangehöriger der ägyptischen Regierung notifiziren und deren Anerkennung unter Vorbehalt näherer Prüfung einstweilen im Prinzip erwirken zu wollen.

Stuttgart, 18. Aug. Auf dem Wilhelmssplatz wurde gestern erstmals Mostobst verkauft. Es befanden sich zum

Verkauf ausgestellt 25 Sack meistens Fall-obst und stellte sich der Zentner auf 3,50 bis 4 M. (W. Ldz.)

Tübingen, 16. Aug. Zum Feuerwehrtag haben bis jetzt 102 Feuerwehren mit ca. 1300 Mann sich angemeldet. Von Stuttgart, Reutlingen, Rottenburg und vielen andern Städten stehen die Anmeldungen noch aus.

Crailsheim, 16. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhofs kommt gegenwärtig viel ungarisches Getreide über Passau-Nürnberg an, welches dann an verschiedene Städte Württembergs weiter befördert wird; in manchem Güterzuge ist die Hälfte der Frachtwagen mit solchem Getreide angefüllt. Der größte Theil davon wurde von Spekulanten bestellt zur Zeit, als in Folge des anhaltenden Regenwetters eine Mißernte in Aussicht stand.

Weinsberg, 15. Aug. Man schreibt der „N.-Ztg.“: Ein tragisches Ende fand vergangene Woche ein Bürger in Grant-schen. Bei einer Feldarbeit beschäftigt, schnitzte er sich mit dem Taschenmesser den Stiel seines Geräthes zurecht und schnitt sich hiebei in den Finger. Unglücklicherweise scheint irgend etwas Unreines in die ganz unbedeutende Wunde gekommen zu sein, die der Verletzte gar nicht weiter beachtete; Blutvergiftung trat hinzu, und so erlag der im besten Lebensalter stehende Mann dieser unbedeutenden Verletzung.

Ein schwarzer Storch, *Ciconia nigra* Belo, ein menschenförmiger, in unserm Lande ganz seltener, dunkler Verwandter unseres Hausstorchs, ein Prachtexemplar, wurde auf Warthauer Markung geschossen. Seine Länge beträgt 90, die Breite oder Flügelspannweite 190 cm. Die Färbung ist vorherrschend mattschwarz und schillert ins Grüne; Kopf, Hals grau-schwarz und weiß gepunktet, Brust und Bauch weiß. Dieser Einsiedler war wahrscheinlich schon im Begriff, die Reise nach den südlichen Ländern Europas oder nach Asien anzutreten, wird aber bald, schön präparirt, die Wohnung des glücklichen Jägers, Herrn Batleon, schmücken.

Neuenbürg, 19. Aug. Heute früh 1/2 Uhr wurde durch einen Boten angezeigt, daß in Waldrennach ein Brand ausgebrochen sei, so ziemlich mitten im Ort. Eine starke Röthe am Himmel bestätigte diese Nachricht. Während der Sammlung der Feuerwehr kam ein zweiter Bot mit der Nachricht, daß die Waldrennacher Spritze in Folge allzugroßer Ansehung dienstunfähig geworden, weshalb von hier außer den sonstigen Geräthschaften 2 Spritzen abgingen. Bei Anfuhr der hiesigen Feuerwehr war ein Doppelweil durch den Keller ins Freie flüchten mußn, beinahe niedergebrannt und drohte dem Nachbarhause größte Gefahr, welche aber durch dem Zusammenwirken der Waldrennacher Löschmannschaft, der Lob gebührt, und der hiesigen Feuerwehr glücklich abgewent werden konnte. Gegenüber der Größe der Gefahr für andere nicht sehr entfernt liegende Gebäude mit Schindeldachung kann man von glücklicher Unterdrückung des Brandes sagen. Die hiesige Feuerwehr war 3 Stunden in Thätigkeit. Das Feuer scheint kurz nach 12 Uhr in einer



Küche des abgebrannten Hauses ausgekommen zu sein. — Der jetzigen Generation ist ein Brand in Waldrennach nicht erinnerlich.

Oberniebelsbach, 18. Aug. Gemeindepfleger Glauner hat an seiner Kammer seit 8 Tagen vollständig reife Trauben, von welchen er letzten Mittwoch am Wochenmarkt in Pforzheim ca. 50 Stück um annehmbaren Preis verkaufte.

Miszellen.

Der Tod der Frau Baronin.

(Fortsetzung.)

„Was haben Sie darauf zu erwidern?“ fragte Hocker, als nach Esthers Worten, die diese mit vor Zorn bebender Stimme gesprochen hatte, eine längere Pause eintrat.

„Nichts, es sei denn die wiederholte Versicherung, daß diese Dame die Unwahrheit spricht.“

„Gut. Aber Frau von Schildlein führte da eine bestimmte gravirende Einzelheit an. Wie verhält sich mit dem Rum?“

„Damit verhält sich gar nicht“, antwortete Curt lächelnd. „Die Dame, welche jetzt irgend eine Veranlassung hat, mir Unannehmlichkeiten bereiten zu wollen, benutzte diese ganz unverfängliche Thatsache, um sie als gravirend für mich darzustellen. Wenn sie am 4. August bei meiner Frau gewesen ist und dort mit Gift das amerikanische Duell ausgekämpft hat, so läßt sich voraussetzen, daß sie sich vorher über die Art und Weise, wie das Gift beizubringen sei, unterrichtet, und es kann ja nicht schwer geworden sein, zu erfahren, daß ich Rum bestellt habe. Ein fähiger Kopf kann da schnell die unsinnige Beschuldigung zusammenschmiebeln, welche man gegen mich erhoben hat.“

„Und ich schwöre Ihnen zu, Herr Assessor, die Sache ist so, wie ich Ihnen sage. Ich habe nicht das Talent, mit frecher Stirn und kalter Ruhe die Unwahrheit zu sprechen, wie der Herr Baron; ich bin auch nicht geschickt genug, um jetzt in diesem Augenblick alle die Momente hervorzuheben, aus denen jeder Mensch sofort ersehen muß, daß ich nicht eigenmächtig und nicht ohne Wissen des Herrn Barons gehandelt habe. Der glauben Sie mir, es ist wahr. Sen Sie mich an, sieht so eine Lügnerin aus? Bei Allem was mir heilig ist...“

„Bitte, bitte“, befängigte Hocker, Sie brauchen Ihre Aussagen nicht doch heilige Eide zu bekräftigen, Sie hien nur die Wahrheit zu sagen.“

„Ich spreche sie, Herr Assessor, nun ich Sie versichere, daß ich langsam, doch eine Dressur, die Monate lang gewährt hat, dazu getrieben bin, mein Leben gegen das der Frau von Mattau auf eine Karte zu setzen, getrieben von ihm, der mir jetzt den Rücken dreht, daß er die Entscheidung erfahren und die Ausführung des Pies begünstigt, ja ermöglicht hat. Wer, fragen Sie sich doch selbst, woher sollte ich wohl Gift nehmen sollen? Und wie wäre es möglich, daß ich nach Eichenbun-

omme, das Zimmer, in welchem er wohnt, betrete, ohne daß er darum wußte? Wie hätte ich wissen sollen, daß er nicht zu Hause war? Weshalb ging er aus und ließ seine Frau allein? Alles das sind Fragen, die mir jetzt durch den Kopf schwirren. Aber lassen Sie mir nur Ruhe, ich besinne mich noch auf bessere, und Sie werden begreifen, daß ich ihm allein all mein Unglück zu verdanken habe. Ach, Herr Assessor, verzeihen Sie meine Thränen. Was habe ich dem Undankbaren geopfert? Ein ganzes Leben, glänzend, strahlend, Alles — Alles — und nun diese Behandlung! Das schmerzt; ich versichere Sie, das schmerzt tödtlich.“

Der Untersuchungsrichter konnte es nicht erreichen, daß Curt den Beschuldigungen der Frau von Schildlein etwas Anderes entgegenstellte als die entschiedenste Abneigung. Curt war in allen seinen Antworten wortkarg und stellte allen Behauptungen, welche für ihn gravirend erschienen, dieselbe Antwort entgegen: „Es ist nicht wahr.“ Als Hocker sich von der gänzlichen Resultatlosigkeit seines Bestrebens, die beiden Beschuldigten zu irgend einer Uebereinstimmung zu bewegen, überzeugt hatte, ließ er zuerst die Frau von Schildlein und dann Curt wieder abführen. Für ihn stand fest, daß die bekidigende Haltung, welche Curt Esther gegenüber beobachtet, diese zum Bruch des verabredeten Geheimnisses bewogen hatte, und daß er nun die Wahrheit ermittelt habe. Offenbar war der Tod seiner Meinung nach erfolgt unter Mitwissen Curts und durch Esther. Ob dies nun einfacher brutaler Mord war, oder ob man sich zur Umgehung des Todes des sogenannten amerikanischen Duells bedient habe, darüber allein war er noch im Zweifel; aber er gab sich der zureichlichen Hoffnung hin, daß auch dieser Punkt bald aufgeklärt werden würde.

(Fortsetzung folgt.)

(Die Zündhölzer.) Es sind gerade 50 Jahre, schreibt die „Südd. Pr.“, daß die Zündhölzchen erfunden wurden. Es war im Jahre 1832, als von Kammerer, Roman und Pressel die Reibzündhölzchen erfunden wurden, welche Anfangs als polizeiwidrig betrachtet und in vielen Ländern verboten wurden wegen ihrer „Feuergefährlichkeit.“ Seitdem hat sich allerdings ein bedeutender Umschwung vollzogen, indem der Verbrauch derselben sich in Europa allein auf täglich 600 Mill.

beiffert, wenn man bei einer Bewohnerzahl von 300 Mill. per Kopf nur zwei Stück täglich rechnet; auch finden 100 bis 150 Tausend Menschen ihren Verdienst bei dieser Fabrikation.

Der Familienname Müller gilt als einer der biedersten deutschen Namen. Ein Franzose, welcher Deutschland durchreist hatte, setzte sich, als er wieder nach Hause gekommen, an seinen Schreibtisch und schrieb ein Buch, das mit den Worten anfang: „Die Deutschen sind ein Volk, das Müller heißt.“ Der Mann hatte so unrecht nicht. Nach den neuesten statistischen Nachrichten leben in Deutschland nicht weniger als 629,987 Müller. Der 73. Mensch in Deutschland ist also, mag er wollen oder nicht, ein Müller.

[Wässrige Kartoffeln mehlig zu machen.] Um diesem besonders in nassen Jahren häufig vorkommenden Mißstande abzuhelfen, wird in der „Braunschweig'schen landw. Ztg.“ den Hausfrauen gerathen, dieselben vor der Zubereitung einige Zeit in der Nähe des warmen Herdes auszubreiten. Nachdem die überflüssige Feuchtigkeit verdunstet, werden sie mehlig und gewinnen an Wohlgeschmack. Dasselbe kann übrigens auch unmittelbar vor dem Zusehen dadurch erreicht werden, daß man an jeder einzelnen rundherum einen schmalen Streifen abschält. Die so vorbereiteten Kartoffeln brauchen nicht so lange zu kochen, werden mehlig und auch schmackhafter. Das vielfach angewendete starke Pressen der abgejotteten wässrigen Kartoffeln in einem Tuche wird dagegen als unpraktisch bezeichnet.

[Kitt für Petroleumlampen.] Dieser ist für den Hausgebrauch oft werthvoll, weil dadurch das Verschenden der Lampen zum Ritten erspart wird. 1) Gebrannter Gips mit einer wässrigen Lösung von Wasserglas zur Syrupsdicke angemacht und sogleich verwendet, giebt einen sehr gut haltbaren Kitt. 2) Ebenso gebrannter Gips mit einer Auflösung von Alaun zum dünnen Brei angemacht. 3) Auch weiche Seife mit Gips kann in derselben Weise verwendet werden.

[Wink für Landwirthe.] Aus Künzelsau wird berichtet, daß die dortigen Landwirthe solche Frucht, die vor Eintritt der besseren Witterung feucht in die Scheune gekommen ist, wieder auf den Acker hinausführen, damit die liebe Sonne nun hereinbringe, was sie vorher versäumt hatte.

Calw. Frucht-Preise am 12. August 1882.

Getreide-Gattungen.	Bo-riger Rest Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesammt Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest geb. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedester Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor Durchschnittepreis mehr weniger	
						fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Weizen		18	18	18				13	50			243		50	
Kernen															
Roggen		4	4	4				8	50			34			
Gerste		32	32	12	20			9	60			115	20	20	
Dinkel		6	6	6				7				42			
neuer Bohnen		65	65	55	10	8	80	8	34	7		458	45	4	
Haber															
Widen															
Summe		125	125	95	30							892	65		

draktion, Druck und Verlag von J. L. Nech in Neuenbürg.

